



## Projekt-Newsletter Nr. 18

### Schulverwaltungsprogramm Baden-Württemberg (SVP-BW)

KW 14, 03. April 2007

#### Inhalt

1. Einleitung
2. Entwicklung der Schulverwaltungsprogramme für Bayern und Baden-Württemberg
3. Geplanter Funktionsumfang von SVP-BW
4. Datenaustausch mit Hilfe von SVP-BW
5. Einführungsstrategie
6. Projektplan ASD-BW/SVP-BW
7. Team (Team SVP-BW)

#### 1. Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Vergabeverfahren zur Entwicklung der Schulverwaltungsprogramme für Bayern und Baden-Württemberg konnte die Firma ISB AG als künftiger Partner gewonnen werden.

Um zugleich das „Kerngeschäft“ der Schulen zu unterstützen und die zentralen Anliegen der Kultusverwaltung zu erfüllen, wurde in den Vergabeverhandlungen ein geändertes Vorgehensmodell für die Durchführung des Gesamtvorhabens SVN erarbeitet.

Für das Einführungskonzept von SVP-BW wurden mehrere Schulen und Schulträger als Partner gewonnen, mit denen die Einführung einer bereits ab Mai 2007 zur Verfügung stehenden Zwischenlösung ("SVP-BW 1.0") inklusive Altdatenübernahme aus diversen bisherigen Schulverwaltungsprogrammen zunächst exemplarisch durchgeführt wird.

Für Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte weiterhin an das **SVN-Service-Center**:

**Tel:** 0711/89246-0  
**Fax:** 0711/89246-299  
**E-Mail:** [sc@schule.bwl.de](mailto:sc@schule.bwl.de)

Viele Grüße,  
**die Projektmitarbeiter SVN**

#### 2. Entwicklung der Schulverwaltungsprogramme für Bayern und Baden-Württemberg

Im Rahmen des europaweiten Vergabeverfahrens zur Entwicklung von BaySVP/SVP-BW haben sich der Freistaat Bayern und das Land Baden-Württemberg für die Firma ISB (Institut für Software-Entwicklung und EDV-Beratung AG) aus Karlsruhe entschieden. Die Firma ISB AG ist bereits seit mehreren Jahren in das jeweilige ASD-Projekt der Länder Baden-Württemberg und Bayern eingebunden.

##### Firmenportrait der ISB AG:

Die ISB AG ([www.isb-ag.de](http://www.isb-ag.de)) hat sich auf branchenspezifische Softwarelösungen für die Industrie und für öffentliche Verwaltungen spezialisiert. Das Leistungsspektrum umfasst Softwarelösungen, Consulting und Projektmanagement.

Die ISB AG gehört zum Konzern der FIDUCIA IT AG ([www.fiducia.de](http://www.fiducia.de)), die mit ca. 3.500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. 730 Mio Euro der größte IT-Dienstleister der genossenschaftlichen Organisation (u.a. Volks- und Raiffeisenbanken) ist.

##### Kennzahlen der ISB-AG:

- Mitarbeiterzahl: über 100
- Firmengründung: 1981
- Hauptsitz: Karlsruhe

Fachthemen der ISB AG im Öffentlichen Bereich sind insb.:

- E-Government
- Neue Steuerungsinstrumente
- Haushaltsmanagementsysteme
- Personalausgabenbudgetierung
- Schulsteuerungssysteme (insb. ASD)
- Infrastrukturdatenmanagement (ÖPNV)
- Systeme für die Wasserwirtschaft
- Landwirtschafts-/Umweltinformationssysteme

Die ISB AG beabsichtigt, Partnerschaften mit mindestens zwei Schulverwaltungssoftwareherstellern (Estrella Software GmbH, TRU-Soft GmbH) einzugehen. Damit verfügt die ISB AG neben den fundierten Kenntnissen aus dem Bereich ASD auch über tiefgreifendes Know-how im fachlichen Umfeld von Schulverwaltungssoftware in allen Schularten.

Darüber hinaus soll die Firma cmh-soft bei Estrella-Software eingebunden werden.

### 3. Geplanter Funktionsumfang von SVP-BW

Der Funktionsumfang von SVP-BW soll alle wesentlichen Prozesse zur Verwaltung großer und kleiner Schulen aller Schularten, in Abhängigkeit von der jeweiligen Schulart, enthalten.

Zum Leistungsumfang gehören exemplarisch und nicht abschließend aufgezählt:

- Verwaltung der Dienststellen-, Mandanten-, Benutzer-, Schüler-, Personal-, Klassen-, Unterrichts- und Raumdaten
- Noten- / Zeugnisverwaltung und Druck
- vordefinierte und frei erzeugbare Listen / Reports
- Deputatsplanung
- einfaches Stecktafelmodul und komplexere Unterrichtsmatrix
- Wiedervorlage
- Anbindung an Stundenplanerstellungsprogramme (falls von diesem ermöglicht auch dynamisch)
- Bewerberverfahren für berufliche Schulen
- Exportfunktionen (z.B. in MS Office)
- Einzelplatzinstallation (z.B. kleine Grundschule), Mehrarbeitsplatzinstallation (z.B. große Berufliche Schule) oder regional-zentrale Installation (z.B. große Schulträger)
- teilautomatisierter Datenaustausch (sog. Replikationen) mit ASD-BW
- automatisierte Programmaktualisierungen (Programmupdates, Wertelisten, Plausibilitäten)

Die Interessen des Landes Baden-Württemberg werden dabei durch das „Team SVP-BW“, dem Schulpraktiker aus allen Schularten in Baden-Württemberg angehören, in die gemeinsame Entwicklung mit dem Freistaat Bayern eingebracht.

### 4. Datenaustausch mit Hilfe von SVP-BW

SVP-BW dient sowohl zur Unterstützung der schulinternen Verwaltungstätigkeiten, als auch zum Austausch der notwendigen Verwaltungsdaten (Personal-, Dienststellen- und Schülerdaten bei Schulwechsel) mit anderen Schulen und zentralen Stellen, sowie zur Abgabe der statistischen Erhebungen für Schulaufsicht und Statistik.

Die statistischen Erhebungen sind nur zu ausgewählten Stichtagen notwendig, während die zur Unterstützung der Verwaltung notwendigen Daten täglich replizierbar sein sollten.

Die gefundene Lösung soll das „Kerngeschäft der Schulen“ durch eine geeignete Schulverwaltungssoftware

unterstützen und eine vereinfachte Möglichkeit für die Übermittlung von Daten mit Hilfe eines standardisierten Austauschverfahrens schaffen. Dabei wird die jeweilige Schule „Herrin ihrer Daten“ bleiben und muss ausdrücklich Datenbereiche für den Datenaustausch freigeben.

Mit der Verfügbarkeit von SVP-BW stellt sich nun die Frage des Datenaustausches von SVP-BW mit weiteren Schulverwaltungsprogrammen (SVP'en).

Die bisherige Schnittstelle von ASD-BW zu Drittsystemen umfasste nur die Übertragung der Statistikdaten sowie Schülerdaten bei Schulwechsel. Dem gegenüber sind der Daten- und Leistungsumfang von SVP-BW weitaus komplexer.

Das Programm SVP-BW soll allen Schulen kostenlos für die Datenkommunikation mit ASD-BW zur Verfügung gestellt werden.

Die bisherige Schnittstelle des zentralen Verfahrens ASD-BW zu kommerziellen SVP'en wird deshalb künftig nicht mehr benötigt und wird aufgegeben.

SVP-BW enthält eine sogenannte „allgemeine Schnittstelle“, über die Drittsysteme angebunden werden können. Dies ist im Einzelfall zu prüfen. Die entstehenden Aufwände sind grundsätzlich vom Drittsystem zu tragen.

Die Anbindungsmöglichkeit von Stundenplanerstellungsprogrammen an SVP-BW ist explizit vorgesehen.

### 5. Einführungsstrategie

#### Erhebung zur Softwareausstattung an den Schulen im Februar 2007:

Für die weitere Planung der Einführung von SVP-BW und den damit verbundenen Übergangsszenarien von derzeit eingesetzten Schulverwaltungsprogrammen nach SVP-BW wurden die derzeit an den Schulen eingesetzten Schulverwaltungsprogramme erhoben.

*Derzeit an den Schulen eingesetzte Schulverwaltungsprogramme:*

- Schulkartei: 2803
- S-Plan: 289
- ASS für Windows: 253
- MasterSchool: 230
- Atlantis: 117
- IBIS: 19
- Magellan: 17
- WinSchool: 16
- Aptura: 6
- Sonstige: 138
- Keines: 281

Auf der Basis dieser Ergebnisse ist für nachfolgende Schulverwaltungsprogramme eine möglichst kostengünstige Altdatenübernahme (ausgenommen Leistungsdaten der Schüler) nach SVP-BW vorgesehen:

- Schulkartei
- S-Plan
- ASS für Windows
- MasterSchool
- Atlantis
- WinSchool
- Aptura

Davon würden über 85% aller öffentlichen Schulen des Landes Baden-Württemberg profitieren. Altdatenübernahmen aus anderen Programmen werden so weit wie möglich unterstützt, jedoch nach Arbeitsaufwand abgerechnet.

Ab Mai 2007 werden an Partnerschulen kostenfreie Altdatenübernahmetests durchgeführt.

Auf diese Weise sollen Erfahrungen für die Organisation insb. der Altdatenübernahmeprozesse gewonnen werden.

#### Einführungsphasen:

Bis zur Einführung von SVP-BW 2.0 werden die amtliche Schulstatistik und die Lehrerberichte in der derzeitigen Form weitergeführt.

Das Schulverwaltungsprogramm SVP-BW soll in zwei Phasen an den öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg eingeführt werden.

- Phase 1: Zwischenlösung (SVP-BW 1.0)
- Phase 2: Neuentwicklung von SVP-BW 1.5/2.0

Der Einstieg in die einzelnen Phasen ist von der derzeit jeweils an der Schule eingesetzten Schulverwaltungssoftware abhängig.

Die S-Plan-Schulen werden wegen der Kündigung der Wartungsverträge prioritär behandelt.

Im nächsten Newsletter soll ein konkreter Um- oder Einstiegsfahrplan in die jeweiligen Entwicklungsphasen von SVP-BW in Abhängigkeit von der jeweils eingesetzten Schulverwaltungssoftware aufgezeigt werden.

#### *Phase 1: Zwischenlösung (SVP-BW 1.0)*

Das Schulverwaltungsprogramm „SVP-BW 1.0“ wird auf der Basis der derzeitigen Software „MasterSchool“ der Estrella Software GmbH entwickelt und steht voraussichtlich für alle Schularten ab August 2007 zur Verfügung. Den Schulen, die es für sinnvoll erachten, wird die Möglichkeit gegeben, ihre Daten frühzeitig auf die künftigen Strukturen umzustellen.

SVP-BW 1.0 ist als Zwischenschritt hin zu der neu zu programmierenden Lösung SVP-BW und als freiwillige Option zu sehen. Mit der Einführung von SVP-BW 1.0 kann noch kein Datenaustausch mit ASD-BW durchgeführt werden.

Der Support für SVP-BW 1.0 wird durch das Servicecenter SVN in Kooperation mit der Estrella Software GmbH durchgeführt.

SVP-BW 1.0 wird allen öffentlichen Schulen in der Erstan-schaffung gratis zur Verfügung gestellt. Für Wartung und Support schließen die Schulen/Schulträger einen Vertrag mit dem Hersteller Estrella-Software zu günstigen Bedingungen ab.

Einführungsbegleitend können bei Bedarf Schulungen bei Estrella-Software gebucht werden. Für einen Schulungstag fallen für 10 Personen insg. 400,- Euro netto zzgl. Nebenkosten an.

Da ISB auch eine Kooperation mit der TRU-Soft GmbH beabsichtigt, können Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen aus Sicht des Kultusministeriums alternativ auch zunächst auf Schulkartei wechseln.

Die Schulen, die aktuell Schulkartei im Einsatz haben, können aus Sicht des Kultusministeriums bis zum Umstieg auf SVP-BW 1.5 bei Schulkartei bleiben.

#### *Ein offenes Wort:*

Uns ist bewusst, dass der Umstieg auf eine neue Schulverwaltungssoftware eine große Herausforderung für die Schulen darstellt. SVP-BW 1.0 ist noch nicht die endgültige Schulverwaltungssoftware, die künftig eingesetzt werden wird, umfasst aber bereits jetzt alle wesentlichen Funktionen, die Schulen aller Schularten für ihren Verwaltungsalltag benötigen. Denn die zu Grunde gelegte Basissoftware MasterSchool befindet sich an Schulen aller Schularten des Landes Baden-Württemberg mit Ausnahme des Schulkindergartens produktiv im Einsatz. Doch kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, wie sich die Masken sowie die Gestaltung und Abwicklung der Geschäftsprozesse im künftigen SVP-BW 2.0 darstellen werden. Dennoch haben Schulen, die frühzeitig auf SVP-BW 1.0 umsteigen, die Vorteile, dass:

- Schulen, die veraltete Schulverwaltungsprogramme im Einsatz haben, auf eine langfristig technisch und organisatorisch gesicherte Basis umsteigen können,
- sie sich bereits jetzt auf die künftig zu pflegenden Merkmale rechtzeitig vorbereiten und ihren Datenbestand allmählich aufbauen können,
- für sie eine komfortable Datenübernahme in das künftige SVP-BW 2.0 gewährleistet ist,
- sich aufgrund der günstigen Konditionen bei Wartung und Support Einsparungen ergeben.

#### *Phase 2: Neuentwicklung von SVP-BW 1.5/2.0*

Auf der Basis der von Schulpraktikern beider Länder erarbeiteten Pflichtenhefte beginnt im 2. Quartal 2007 die Entwicklung der neuen, Java-basierten, plattformunabhängigen Schulverwaltungssoftware „SVP-BW 2.0“.

Die Entwicklung der Basismodule wird gemeinsam mit dem Freistaat Bayern durchgeführt. Diese werden ergänzt durch baden-württembergische Spezifika (z.B. Bewerberverfahren berufliche Schulen). Nach Abschluss der Entwicklung steht somit ein auf baden-württembergische Schulverhältnisse zugeschnittenes

Schulverwaltungsprogramm für alle Schularten zur Verfügung (SVP-BW).

Eine erste Version soll nach derzeitiger Planung im Sommer 2008 zur Verfügung stehen (Arbeitsbegriff "SVP-BW 1.5"). Diese Version soll bereits alle wesentlichen Hauptprozesse der Schulen beinhalten.

In einem zweiten Entwicklungsschritt sollen alle Nebenprozesse bis Sommer 2009 entwickelt werden (Arbeitsbegriff „SVP-BW 2.0“).

Es ist geplant, diese Programme in der Erstanschaffung allen öffentlichen Schulen gratis zur Verfügung zu stellen. Die Wartungs- und Supportkosten sind von den Schulen zu tragen.

Eine mögliche Vereinfachung der Abrechnung der künftigen Wartungs- und Supportkosten wird derzeit mit den kommunalen Landesverbänden verhandelt.

Die Einführung des neuentwickelten SVP-BW 1.5/2.0 wird durch geeignete Schulungsmaßnahmen ab voraussichtlich Herbst 2008 begleitet.

## 6. Projektplan ASD-BW/SVP-BW

### 2. Quartal 2007:

- **SVP-BW 1.0:** geplante Altdateiübernahme an den Partnerschulen und Bereitstellung des Updates für die bisherigen MasterSchool-Kunden. MasterSchool wird durch die Updates in SVP-BW 1.0 überführt.
- **SVP-BW 1.5/2.0:** Beginn der Entwicklung

### Sommer 2007:

- **SVP-BW 1.0:** Alle öffentlichen Schulen können gratis auf SVP-BW 1.0 umsteigen.

### Sommer/Herbst 2008:

- **SVP-BW 1.5:** geplanter Abschluss der Entwicklung der Hauptprozesse von SVP-BW und möglicher Beginn des Roll-Out mit Datenübernahmen. Geplanter Beginn der landesweiten Schulungsmaßnahmen.

### Sommer 2009:

- **SVP-BW 2.0:** geplanter Abschluss der Entwicklung der Nebenprozesse und möglicher Beginn des Roll-Out mit Datenübernahmen.

### Herbst 2009:

- **ASD-BW/SVP-BW:** amtliche Schulstatistik

## 7. In Team (Team SVP-BW)

### Kernteam SVP-BW:



Stehend (v.l.n.r.): KRek Kranz, StD Pröbstle, StD Baur,  
sitzend (v.l.n.r.): OStR Fehrenbacher, StD'in Schneider,  
StD Grüning, StD Schmittner

Es fehlen: OStD Oettinger, Rek Kranz

Das Kernteam wird im Bedarfsfall durch schulartspezifische Spezialisten ergänzt (z.B. Sonderschulen).

Mit freundlichen Grüßen

Markus Benkmann,  
Referat Bedarfsplanung, Lehrereinstellung, Statistik

Thomas Koller,  
Referat Information und Kommunikation  
Projektleiter SVP-BW

### **Anschrift**

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-  
Württemberg, Referat 15, Information und Kommunika-  
tion, IuK-Verfahren in Schulen und Schulverwaltung,  
Sporerstr. 19, 70173 Stuttgart